Schenkt Kultur!

Gemeinsame Kulturerlebnisse sind der Geschenktipp für 2022

Ein seltsames Weihnachten steht bevor. Während die Welt an allen Ecken und Enden bröckelt und wir mit Blick auf den eigenen Geldbeutel alle wissen, dass ab Januar ein Vielfaches an Gas- und Stromkosten auf uns zukommen wird, freuen wir uns darauf bald ein paar gemütliche, weil sorgenfreie Feiertage mit den Liebsten zu verbringen. Und, liebe Lesende, diese besinnliche Zeit kommt und soll uns allen auch gegönnt sein. Aber dann, alle Jahre wieder der gleiche Gedanke: Was soll ich nur schenken? Auch wenn uns dieses Jahr in Anbetracht der vielen Krisen, die uns jeden Tag aufs Neue einholen die Sorgen um ein schönes Präsent wohl etwas lächerlich erscheinen mögen, ist die Frage natürlich berechtigt.

Unserer Meinung nach kann die Antwort nur lauten: Schenken Sie ihrer Familie und ihren Freunden (und auch sich selbst) kulturelle Erlebnisse! Nach zweieinhalb Jahren, in denen wir zu großen Teilen alle zwangsweise vereinzelter leben mussten, gibt es doch wenig Schöneres als einen gemeinsamen Besuch von Theater, Museum, Konzert, Kino, Kabarett, Zirkus, Varieté, Brettl-Abenden, Open Stages, Lesungen, Podiumsdiskussionen, Poetry Slams und was die kulturelle Landschaft dieser Stadt eben noch alles zu bieten hat. Im Anschluss an den Besuch der jeweiligen Veranstaltung kann man bei einem guten Essen oder bloß einem kühlen Bier gemeinsam diskutieren, interpretieren, etwas arrangieren, schlichtweg zelebrieren, dass man beisammensitzt und Kulturerlebnisse wieder möglich sind. Da sind wir schon bei einem weiteren Vorteil: Man unterstützt mit dem Geschenk auch die Kulturhäuser, sowie Veranstalter und Veranstalterinnen. Ihnen verdanken wir die Vielfalt, die auch in diesem Heft Monat für Monat präsentiert wird und auch sie haben unter Corona, den zurückgehenden Besucherzahlen und der Kürzung von Fördergeldern enorm gelitten.

Was obendrein für das Schenken von gemeinsamen Kulturerlebnissen spricht: Sie sind im doppelten Sinne nachhaltig. Erstens: Kauft man im Jahr 2022 ein Sachgeschenk, geschieht dies meist über Online-Warenhäuser. Ein paar Tage später klingelt dann der „Packl-Mo“, fährt zur Wohnung der bestellenden Person in den fünften Stock und liefert einen riesigen Karton ab in dem dann eine Flasche Wein o.Ä. transportiert wurde. Tickets wiederum holt man entweder direkt ab oder sie landen in einem eleganten Kuvert im Briefkasten.

Die zweite Form der Nachhaltigkeit: Kulturelle Erlebnisse haben im besten Falle eine prägende Kraft. Auch mehrere Jahre nach bspw. einem Konzert spricht man mit Freunden noch darüber, wie exaltiert man bei der Zugabe getanzt hat, wie die Gitarristin ins Publikum gesprungen ist o.Ä. Man schenkt gemeinsame Erinnerungen fürs ganze Leben. Und wer die Idee Kultur zu schenken gut findet und gerne auch anderen Menschen mit geringerem Einkommen Theaterbesuche etc. ermöglichen will, kann an den KulturRaum München spenden. Hier werden ehrenamtlich Eintrittskarten und Gästelistenplätze an Menschen in prekären Situationen vermittelt. Kulturelle Teilhabe für Alle! – Eine Vielzahl an Geschenkinspirationen finden Sie auf den nächsten 80 Seiten und unter *www.in-muenchen.de*

FRANZ FURTNER

TITEL

Transit und Exil

Die Sonderausstellung Departure präsentiert den großen Künstler **Max Beckmann** in der Pinakothek der Moderne

— Aufbruch und Reise als existentielle Grunderfahrungen stehen erstmals im Mittelpunkt einer Max Beckmann gewidmeten Ausstellung. Sein Leben war geprägt durch tragische Erfahrungen von Krieg und Entwurzelung, von Transit und Exil, aber auch von mondänen Urlaubsreisen, von Freiheitsdrang und Reisesehnsucht – inspiriert durch Lektüre und Mythos. Seinem ersten Triptychon verlieh Beckmann den vieldeutigen Titel „Departure“, der namensgebend für diese groß angelegte monografische Sonderausstellung ist. Etwa 70 Leihgaben aus bedeutenden privaten und öffentlichen Sammlungen in Europa und den USA zeigen die enorme Bandbreite der Bildmotive Beckmanns.

Bis 12. März 2023 in der Pinakothek der Moderne

Endlich wieder verfügbar: In 24 Kapiteln wird im **Münchner Adventskalender** (Volk Verlag) mit vielen Anekdoten, Tipps und Tricks die Wartezeit auf Weihnachten verkürzt. Die Autorinnen Angelika Dreyer und Martina Sepp führen gekonnt in die schönsten, teils uralten Münchner Adventsbräuche ein, lassen Tradition und Geschichte lebendig werden. Erhältlich im Buchhandel und unter *www.volkverlag.de*

Foto: akg-images/Interfoto/TV-Yesterday